

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 4

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XII.

Jahrgang 1895.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahre 1894.  
2. Die Branntweindrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahre 1893/94.  
3. Im Jahre 1894 ausgestellte Jagd- und Fischerarten. 4. Kleine Mittheilungen.

## 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 2 Seite 12 ff.)

Im Jahre 1894 stellten die Landeskommissäre und Großh. Bezirksämter 350 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit aus, und zwar 272 Aufnahme-, 73 Naturalisations- und 5 Wiederaufnahme-Urkunden. Ueber die Entlassung aus dem badischen Staatsverbande wurden von den Bezirksämtern 389 Urkunden ausgestellt, davon wurden 19 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates und 370 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit behufs Verzugs in ein außerdeutsches Land nachgesucht.

Tabelle 1. Die aufgenommenen und entlassenen Personen nach Familienstand, Alter und Beruf.

Personen	Urkundennehmer		Nach dem Familienstand	Nach dem Alter								Nach dem Beruf und Erwerb														
	überhaupt	davon		ledig	verheirathet	verwitwet und getödteten	0 bis 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr	Landwirth	Handwerker und Fabrikarbeiter	Handels- und Verkehrtreibende	Tagelöhner u. sonstige Erwerbsthätige	unbestimmt und ohne Angabe							
		Familienstand																		einzelne Personen	Personen im Ganzen					
Aufgenommene																										
männliche	332	230	102	303	635	400	232	3	92	103	44	47	58	198	87	6	23	17	156	155	88	82	62	41	3	8
weibliche	18	9	9	487	505	271	225	9	97	84	36	37	28	159	61	3	—	23	2245	—	134	6	71	10	14	
zusammen	350	239	111	790	1140	671	457	12	189	187	80	84	86	357	148	9	23	40	158	400	88	216	68	112	13	22
Entlassene																										
männliche	355	92	263	169	524	434	87	3	36	73	156	113	31	66	46	3	55	17	145	82	69	39	42	22	44	9
weibliche	34	12	22	220	254	155	86	13	38	56	22	15	17	62	38	6	—	12	1130	2	48	4	20	27	10	
zusammen	389	104	285	389	778	589	173	16	74	129	178	128	48	128	84	9	55	29	146	212	71	87	46	42	71	19

Tabelle 2. Religion sowie bisherige bezw. künftige Heimath der aufgenommenen und entlassenen Personen.

Personen	Nach der Religion				Bisherige bezw. künftige Heimath:																									
	Evangelische	Katholiken	Israeliten	Sonstige	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Anderer deutsche Staaten	Wiederaufgenommene	Heimathlos (Entlassene)	Auf deutsches Reich	Schwetz	Österreich-Ungarn	Russland	Rumänien	Italien	Frankreich	Luxemburg	Niederlande	Großbritannien	Norwegen	Zul. sonstige europäische Staaten	Vereinigte Staaten von Amerika	Afrika	Australien	Asien	auf. fremde Erdtheile	
Aufgenommene																														
männliche	388	251	46	—	118	144	7	212	59	12	3	15	565	6	22	—	113	5	—	—	—	1	4	—	52	18	—	—	18	
weibliche	291	180	31	3	98	93	7	177	59	11	6	6	457	5	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
zusammen	629	431	77	3	211	237	14	389	118	23	9	21	1022	11	41	3	127	6	—	—	—	1	7	—	97	21	—	—	21	
Entlassene																														
männliche	166	303	46	9	4	8	1	18	1	2	—	—	34	163	34	—	4	4	1	1	7	11	1	226	257	2	2	3	264	
weibliche	82	148	16	8	6	6	—	14	—	2	—	—	28	135	18	—	—	—	—	—	—	3	—	156	69	—	—	—	70	
zusammen	248	451	62	17	10	14	1	32	1	4	—	—	62	298	52	—	4	4	1	1	7	14	1	382	326	2	2	4	334	

Die Verlehnungsurkunden betrafen 1140, die Entlassungsurkunden 778 Personen, über deren Verhältnisse die umstehenden Tabellen 1 u. nach 2 verschiedenen Richtungen Auskunft geben.

Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen von 1768 auf 1140 gesunken, also nicht unerheblich zurückgegangen; immerhin wurde der Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1174) beinahe erreicht. Die Zahl der aus dem badischen Staatsverband Entlassenen ist die niederste im ganzen Jahrzehnt. Während Anfangs der 80er Jahre gewöhnlich über 3000 Personen jährlich ihre Entlassung nachsuchten, waren es im vorliegenden Jahre nur 778 und im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur 1303 Personen. Falls die in neuerer Zeit in Baden wie überall im Reiche eingetretene Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse und umgekehrt die ungünstige wirthschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika anhält, so ist zu erwarten, daß in den nächsten Jahren die Zahl der Entlassenen sich noch mehr verringern wird. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, lehrt folgende Zusammenstellung. Es wurden

Jahre	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche	überhaupt	durch	männliche	weibliche	überhaupt	durch
	Personen	Personen	Personen	Urkunden	Personen	Personen	Personen	Urkunden
1885	547	430	977	296	898	841	1242	737
1886	602	497	1099	309	748	263	1011	642
1887	537	462	999	296	1090	411	1501	905
1888	373	308	681	222	1121	476	1597	890
1889	512	407	919	269	1049	359	1408	878
1890	454	353	807	266	1051	397	1448	842
1891	1280	1091	2371	713	1076	320	1396	912
1892	553	423	976	318	1129	363	1492	956
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
im Durchschnitt								
1885—94	645	529	1174	355	954	349	1303	786

Die einzelnen Landestheile waren natürlich an diesen Aufnahmen und Entlassungen in verschiedenem Umfange betheiligt, wie aus folgender, nach den 11 Kreisen gegebener Darstellung für das Jahr 1894 hervorgeht:

	Kon-	Wil-	Waldb-	Frei-	Lör-	Offen-	Ba-	Karls-	Mann-	Heidel-	Mos-	Schwarzwald-
	stanz	tingen	hut	burg	rad	burg	den	ruhe	heim	berg	bach	schwarzwald-
Aufgenommene . . . . .	111	46	9	51	12	32	21	374	358	77	49	103
darunter Naturalisirte . . . . .	7	5	1	16	11	21	9	29	27	5	8	103
Wiederaufgenommene . . . . .	—	6	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—
Entlassene . . . . .	83	42	54	105	77	40	47	89	42	96	103	103

Die große Mehrzahl der Aufgenommenen (992) waren, wie die umstehende Tabelle 2 ergibt, Angehörige anderer Bundesstaaten, und zwar größtentheils der Nachbarstaaten; besonders Württemberg stellte, wie schon wiederholt in den letzten Jahren, die größte Anzahl (389). Von den übrigen Aufgenommenen waren 118 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 21 Heimathlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische oder sonstige deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 9 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Von den Entlassenen ging nicht ganz die Hälfte übers Wasser, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Asien, Afrika und Australien eine neue Heimath zu suchen. Die meisten andern Entlassenen (298) wandten sich der Schweiz zu; nur wenige (62 oder 7,97 %) nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen Staaten.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewohnten Verhältnisse. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überragt auch diesmal wie regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 56, von 100 Entlassenen 67 demselben an. Nach dem Alter waren die männlichen Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen, während beim weiblichen Geschlechte wohl ersteres, aber nicht letzteres zutrifft. Von den entlassenen männlichen Personen standen mehr als die Hälfte (269)

im Alter von 14—20 Jahren, von den weiblichen nur ein Siebentel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 75,7 % von diesen 58,2 % ledig, und zwar von den männlichen 82,8 bzw. 63,0 %, von den weiblichen 61,0 bzw. 53,7 %. Nach der Religion ergibt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 58 %) und die Evangelischen (mit 32 %) etwa im Verhältniß ihrer Gesamtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband theilhaftig sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 55,2 %, die Katholiken nur mit 37,8 % vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 6,8 bzw. 8,0 % größer als ihr Antheil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,6 %). Weitans die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirthe sind nur relativ wenig ein- oder ausgewandert.

Ueber die Vermögensverhältnisse liegen wie gewöhnlich nur theilweise Nachrichten und meist Schätzungszahlen vor; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bzw. Entlassenen beanspruchen können. Für 125 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 481 Personen ist ein Gesamtvermögen von 2 265 003 M. (auf die Person 4 710 M.) angegeben, für 99 Entlassungsurkunden mit 211 Personen ein solches von 324 920 M., davon 222 135 M. für 22 Uebergänge mit 88 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 2 524 M.), 102 785 M. für 77 überseeische Abzüge mit 123 Personen (auf 1 Person 836 M.). Die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener gehören also im Ganzen wohlhabenderen Klassen an, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen theilhaftig sind. Unterstützungen für die entlassenen Auswanderer wurden seitens der Gemeinden in diesem Jahre nicht geleistet.

Für 256 Fälle war die Ursache der Entlassung bzw. der Auswanderung angegeben, und zwar 162mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung u., 76mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Zusendung von Reisegeld), 12mal längere Ansfälligkeit im Auslande, 4mal Eintritt in den Missionsdienst, 2mal Eintritt in ein Kloster.

Neben der Urkundenverleihung bewirkt die Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1894 der letztere Fall 764mal, der erstere 1284mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 108, Bayern 138, Württemberg 332, Hessen 85, Elsaß-Lothringen 21, sonstigen deutschen Staaten 8, der Schweiz 53, Oesterreich-Ungarn 8, sonstigen europäischen Staaten 5, den Vereinigten Staaten von Amerika 6 und traten in die Angehörigkeit von Preußen 336, Bayern 180, Württemberg 382, Hessen 155, Elsaß-Lothringen 37, Sachsen 35, anderen deutschen Staaten 28, der Schweiz 42, Oesterreich-Ungarn 53, Italien 13, sonstigen europäischen Staaten 16, den Vereinigten Staaten von Amerika 7. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bzw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist sich in den letzten fünf Jahren ziemlich gleich geblieben, wie folgende Nachweisung für das Jahrzehnt 1885/94 erkennen läßt. Durch Verheirathung

im Jahre	erwarten		verloren		im Jahre	erwarten		verloren	
	die badische Staatsangehörigkeit	Frauen	die badische Staatsangehörigkeit	Frauen		die badische Staatsangehörigkeit	Frauen	die badische Staatsangehörigkeit	Frauen
1885	594	954	1891	759	1232				
1886	582	1004	1892	710	1263				
1887	561	1091	1893	784	1230				
1888	641	1072	1894	764	1284				
1889	723	1206							
1890	725	1264	Durchschnitt	684	1160				

Im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts ergab sich somit für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 684 und ein Abgang von 1160 Frauen durch Verheirathung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert. Sodann erfolgen Veränderungen der Staatsangehörigkeit durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaates, falls nicht ein Vorbehalt gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1894 auf diese Weise 50 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an 15 Preußen, 10 Bayern, 13 Württemberg, 5 Hessen, 2 Sachsen,

2 Elsaß-Lothringen, 1 Sachsen-Meinungen, 1 Anhalt, 1 Schweiz. Es traten insbesondere ein in den Dienst des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 19, der Staatseisenbahnen 12, der sonstigen Staatsverwaltung 19. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich, sie belief sich im Durchschnitt der Jahre 1885/94 auf nur 34 Personen.

Ueber die Zahl der Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverband durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgt, ist amtlich nichts bekannt.

Viel größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der tatsächlichen Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bzw. diesseits direkt gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt über die nachgenannten Häfen aus:

im Jahre	Badener							zusammen	Deutsche überhaupt
	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre <sup>1)</sup>		
1885	1502	400	3	—	—	1571	1200	4676	110119
1886	992	285	7	—	—	1549	*1400	4233	83225
1887	1290	200	—	271	178	1931	*1500	5370	104787
1888	1340	266	—	229	239	1786	*1800	5660	103951
1889	1284	277	—	192	130	1733	*1800	5416	96070
1890	1266	400	—	144	98	1638	*1100	4646	97103
1891	1397	446	—	148	35	2136	*1400	5562	120089
1892	1553	430	—	179	61	1831	* 900	4954	116339
1893	1209	459	*) 28	65	5	1382	* 550	3698	87677
1894	490	241	—	107	3	499	* 380	1720	*) 89204

Mit Rücksicht auf die über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie auf die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 2000 angenommen werden; es ist das die niedrigste Zahl seit 1880, wo rund 13000 Personen aus Baden auswanderten.

Auch im Jahre 1894 gingen die meisten überseeischen Auswanderer fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 4965 (12,86 %) nach anderen Ländern, von den Badenern nur 70 (4,07 %), nämlich 26 nach Britisch-Nordamerika, 2 nach Westindien, 7 nach Brasilien, 14 nach Argentinien, 1 nach Chile, 4 nach Australien, 14 nach Afrika und 2 nach Asien.

Durch die badischen Auswanderungsagenten (9 Haupt- und 750 Unteragenten) wurden im Jahre 1894 insgesammt 1543 Personen ins Ausland befördert, darunter 1034 Badener, wovon 476 Männer, 453 Frauen und 105 Kinder (unter 10 Jahren) waren.

## 2. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahre 1893/94 \*).

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 6, Seite 101 ff.)

Von den am Schlusse des Betriebsjahres 1893/94 im Reichsgebiete vorhandenen 89 619 Branntweinbrennereien kamen 25 891 oder 28,89 % auf Baden; von ersteren waren 71 503 oder fast vier Fünftel, von den badischen 22 712 oder nahezu neun Zehntel im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 48 103 oder 67,27 %, unter denen Badens 19 976 oder 87,95 % jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 949 bzw. 11 (1,33 bzw. 0,05 %) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol.

Folgende Uebersicht zeigt, in welchem Umfange die kleineren, die mittleren und großen Betriebe seit dem Betriebsjahre 1887/88 in Baden sowie im Steuergebiet vertreten waren.

<sup>1)</sup> Für Havre liegen seit dem Jahre 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor (1893 wanderten über dort 4146 Deutsche aus) und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Rathamung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (\*) versehen. In der Gesamtzahl der aus Deutschland Ausgewanderten ist Havre für diese Jahre nicht eingegriffen.

<sup>2)</sup> über Wilhelmshaven.

<sup>3)</sup> Es fehlen nach die Angaben der französischen Häfen mit Ausnahme von Bordeaux.

<sup>4)</sup> Das Betriebsjahr reicht vom 1. Okt. 1893 bis 30. Sept. 1894.

Tabelle 1. Zahl der überhaupt vorhandenen bzw. Umfang der im Betriebe befindlichen Branntweimbrennereien in Baden und im Steuergebiet 1887/94.

Be- trieb- jahre	Branntweimbrennereien				Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol									
	überhaupt		im Betriebe		bis 50		über 50 — 1000		über 1000 — 10000		über 10000 — 100000		über 100000	
	Liter													
	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet	in Baden	im Steuer- gebiet
1887/88	25884	90899	14272	48415	13464	35570	762	6142	29	2569	9	3280	8	854
1888/89	25764	90313	19509	65652	17859	45521	1607	13610	27	2510	8	3408	8	603
1889/90	25403	89161	13612	49180	12595	35109	975	7465	27	2513	7	3170	8	923
1890/91	25277	88608	18147	57766	16957	41574	1137	9644	38	2434	7	3388	8	726
1891/92	25284	88484	18610	59789	17204	43458	1355	9995	36	2253	7	3439	8	644
1892/93	25509	88662	19577	60025	17883	42493	1633	10885	47	2418	4	3430	10	799
1893/94	25891	89619	22712	71503	19976	48103	2663	16625	55	2506	7	3320	11	949
Durchschnitt 1887/94	25572	89392	18063	58904	18563	41690	1447	10624	37	2457	7	3348	9	785
in % Auf 100 der Betr. Betriebe im Steuer- gebiet kamen in Baden	28,61		30,67		39,73		13,62		1,51		0,21		1,15	

Hiernach hat die Gesamtzahl der Branntweimbrennereien während der ersten fünf Jahre im gesammten Steuergebiet regelmäßig abgenommen, dagegen war im Jahr 1892/93 eine kleine und im Berichtsjahre 1893/94 eine etwas größere Zunahme zu verzeichnen. In Baden sind die Veränderungen in den einzelnen Jahren nur unbedeutend; auf eine allmähliche geringe Abnahme in den ersten vier Jahren folgte eine ebenso regelmäßige Zunahme in den letzten drei; im Berichtsjahre ist der Stand der Brennereien in Baden größer als 1887/88. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brennereien war in den ersten Jahren recht erheblichen Schwankungen unterworfen; doch hat in den drei letzten Jahren, also nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. Juni 1891, eine immer stärkere Vermehrung derselben stattgefunden. Im Durchschnitt der sieben Berichtsjahre betrug die Zahl der Branntweimbrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiet 89 392, im Großherzogthum 25 572; davon waren im Betriebe 58 904 oder rund 65,89 % bzw. 18 063 oder 70,25 %.

Bezüglich der Menge des hergestellten Alkohols ergibt sich aus vorstehender Tabelle, daß in Baden die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich überwiegen, weshalb auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnißmäßig geringe Menge Branntwein erzeugt wird. Wie groß dieselbe im Verhältniß zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, erhellt aus folgender Uebersicht, in der auch der Steuerertrag nachgewiesen ist:

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesamterzeugniß an reinem Alkohol			Gesamter Branntweinsteuerertrag		
	im Steuer- gebiet	davon in Baden	%	im Steuer- gebiet	davon in Baden	%
	hl	hl	%	M	M	%
1887/88	3 058 025	36 484	1,19	116 498 804	1 131 624	0,97
1888/89	2 727 061	46 056	1,69	139 143 985	2 189 606	1,57
1889/90	3 144 801	44 375	1,41	147 309 590	2 069 730	1,41
1890/91	2 969 149	48 525	1,63	145 732 721	2 229 420	1,53
1891/92	2 948 244	54 847	1,86	134 185 046	2 132 963	1,59
1892/93	3 028 920	57 672	1,90	141 435 216	2 515 933	1,78
1893/94	3 262 685	65 225	1,97	144 739 508	2 640 073	1,82
im Durchschnitt	3 019 841	50 455	1,67	138 434 981	2 129 907	1,54

(Fortsetzung des Textes auf Seite 41.)

Tabelle 2. Branntweimbrennerei, Branntweinerzeugniß und Branntweinbestenern

Oberreinemerei- oder Hauptsteueramts- bez. u. Amts- oder Amts- gerichtsbezirk*)	Am Schluß des Betriebsjahres		Im Laufe des Betriebsjahres 1893/94 in Betrieb gewesene Brennereien dabon verarbeiteten					Von den landwirtschaftlich- lichen Brennereien (Sp. 5) entrichteten			Von den Brennereien in Sp. 8 entrichteten		
	1892/93	1893/94	über- haupt	mehlige Stoffe		Melasse, Rüben- säfte	andere Materi- alien	Raish-bottichsteuer		Ra- terial- steuer	statt der Materialsteuer		
				land- wirts- chaftliche Brennereien	gewerb- liche			im Bege der Ab- findung	nicht im Bege der Ab- findung		Zu- schlag zur Ver- brauchs- abgabe	Zu- schlag zur Ver- brauchs- abgabe	die Ab- findung
	vorhandene Brennereien	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	
Konstanz, A. G. Konstanz	178	180	90	—	—	—	90	—	—	—	—	90	
Ueberlingen, Pfullenbor-	1829	1842	1613	77	—	—	1536	—	—	—	—	1536	
Stodach, Mesfisch	711	710	583	110	—	—	473	—	—	110	—	473	
(Singen), Engen, A. G.													
Kadolfzell	844	778	713	31	—	—	682	—	—	31	—	682	
Donauessingen, Neußadt	33	30	17	1	—	—	16	—	—	1	—	16	
Billingen	21	23	18	9	—	—	9	—	—	9	—	9	
(Stüßlingen), Bounbor-	206	206	154	11	—	—	143	—	—	11	—	143	
(Diengen), Waldobau	711	741	655	34	—	—	621	—	—	34	—	621	
St. Vastien, Schönan	92	101	90	5	—	—	85	—	—	5	—	85	
Säckingen, Schopfheim	1097	1151	1035	26	—	—	1069	—	—	26	—	1069	
Lörrach	1789	1833	1606	5	—	—	1601	—	—	5	—	1601	
Müllheim	1562	1570	1424	2	—	—	1422	—	—	2	—	1422	
Breisach, Staufen	2493	2555	2419	1	—	—	2418	—	—	1	—	2418	
Freiburg	1384	1387	980	11	—	—	969	—	—	11	—	969	
Emmenbigen, Waldsird-	3011	3053	2731	278	1	—	2452	—	—	278	—	2452	
(Hornberg), Arib, Wolfach	950	950	718	34	—	—	334	—	—	34	—	334	
Labr, Ottenheim	1544	1560	1502	69	1	—	1432	—	—	68	—	1432	
Offenburg	2066	2101	1907	254	—	—	1653	—	—	254	—	1653	
Achern, Kehl	1012	1060	1030	29	—	—	1001	—	—	29	—	1001	
Oberkirch	1043	1066	989	36	—	—	953	—	—	36	—	953	
Baden, Bühl	1159	1189	1097	14	—	—	1083	—	—	14	—	1083	
Kastatt	260	272	230	5	1	—	224	—	—	5	—	224	
Karlsruhe, Ettlingen	97	96	66	—	1	—	64	—	—	—	—	64	
Bruchsal	151	161	127	15	—	—	112	—	—	15	—	112	
Bretten, Durlach	157	156	115	11	—	—	104	—	—	11	—	104	
Pforzheim	95	98	78	8	—	—	70	—	—	8	—	70	
Sinsheim, Espingen	131	129	92	74	1	—	17	—	—	2	—	17	
Schweigenen, Wiesloch	66	67	60	1	—	2	57	1	—	—	—	56	
Mannheim, Betenheim	60	63	36	1	2	—	33	—	—	1	—	33	
Heidelberg	51	49	28	7	1	—	20	—	—	6	—	20	
Rosbach, Eberbach	117	117	90	14	—	—	76	—	—	14	—	76	
Buchen, A. G. Adelsheim	82	82	53	16	—	—	37	—	—	16	—	37	
Laudersbischofsheim	390	397	278	18	—	—	260	—	—	18	—	260	
Wertheim, A. G. Waldbürn	117	118	88	1	—	—	87	—	—	1	—	87	
<b>Großherzogth. 1893/94</b>	<b>25891</b>	<b>22712</b>	<b>1558</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>21143</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1552</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>21141</b>	
Im Betriebsjahr 1892/93	25509	19577	1467	†) 4	10	3	18097	7	2	1458	1	1	18093
" " 1887/88	25884	14272	1188	†) 4	17	—	13067	445	3	740	4	2	13061
" Durchschnitt 1887/94	25572	18063	1481	†) 6	11	1	16570	73	3	1405	2	2	16566
Gesamt-Steuergebiet 1893/94	89619	71503	11546	†) 5	886	27	59044	1210	4279	6057	45	1111	57888
Im Betriebsjahr 1892/93	88662	60025	11650	†) 626	†) 443	27	47385	1489	4325	5866	28	712	46645
" " 1887/88	90899	48415	10687	†) 634	†) 449	19	36744	1983	4970	3734	82	746	35916
" Durchschnitt 1887/94	89392	58904	10823	†) 772	†) 498	25	47125	†) 1	†) 216	†) 525	51	1308	45766
				†) 492	†) 476			†) 0,1	†) 63	†) 629			

\*) Der erste Name bezeichnet den Oberreinemerei- oder Hauptsteueramtsbezirk, zugleich — wenn nicht in Klammern — der  
†) darunter mit Preßbefreiung.

in den Obergemeinde- bzw. Hauptamtsbezirken im Betriebsjahre 1893/94.

Table 2.

Gemeinde- bezeichnung	Branntweinsteuererinnahme.												Gesamtt- erinnahme (Spalte 25+26)
	Er- zeugnis an reinem Alkohol hl	Festgesetzte Alkohols- menge zum niedrigeren Preis Brenn- sachs- gabenlage für die in Betrieb gewesenen Brenne- reien hl	An Maltschottich- u. Materialsteuer			An Verbrauchsabgabe					Angeleic- hungs- und Heber- erinnahme für Brannt- wein aus Luxem- burg M		
			wurden erhoben M	wurden aus- rückver- gütet für an- gehebr- te od. zu gewerb- lichen zc. Zwecken bestimmten Brannt- wein M	vers- blieben M (Spalte 17-18)	wurden erhoben		wurde zurück- vergütet für aus- gefäbrte Fabrikate M	und Zuschlag verblieben (Spalte 21+22 -23)	Zu- schlag (Spalte 19+24)			
						über- haupt M	an Zuschlag M						
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.		
88	—	1066	130	936	8229	8229	48	—	8277	9213	—	9213	
1536	414	3186	9	3177	22215	22215	688	—	22903	26080	—	26080	
478	208	1115	—	1115	11411	11411	1502	—	12913	14028	—	14028	
682	301	3034	197	2837	19826	19826	719	—	20545	23382	—	23382	
16	15	11	79	35	44	754	754	131	11	874	918	918	
143	37	41	514	8	506	28051	28051	172	—	28223	28729	28729	
621	95	11	763	—	763	4761	4761	104	—	4865	5628	5628	
85	413	30	3377	—	3377	20238	20238	421	—	20659	24036	24036	
1006	42	4	340	—	340	2079	2079	67	—	2146	2486	2486	
1601	260	18	2841	20	2821	19040	19040	392	—	19432	22253	22253	
1422	829	482	3513	5	3508	36516	32702	3919	—	36621	40129	40129	
2418	345	1	2308	—	2308	26400	26400	923	—	27323	29631	29631	
969	597	39	4153	—	4153	31050	31050	372	—	31422	35575	35575	
2452	345	2	3313	503	2810	109484	104041	2772	—	106813	109623	109623	
334	1032	102	5005	2553	2452	148666	148658	5039	—	153697	156149	156149	
1432	616	192	5129	794	4335	48338	48337	3030	72	51295	55630	55630	
1658	2242	1464	22208	2764	19444	146847	146324	7554	216	153662	173106	173106	
1001	754	240	6936	214	6722	76778	76778	2562	104	79236	85958	85958	
953	460	60	5239	1489	3750	99211	99209	1715	512	100412	104162	104162	
1088	497	21	5528	313	5215	29406	29406	1870	979	30297	35512	35512	
224	411	28	3601	176	3425	22612	22597	636	552	22681	26106	26106	
64	6232	5828	2068	—	2068	34170	34170	416	—	34586	36654	36654	
112	15180	12919	51699	86066	—34367	986264	858621	38828	125	897324	862957	862957	
104	337	129	3830	4588	758	61915	46246	342	28	46560	45802	45802	
70	210	94	2310	11	2299	13846	13846	710	—	14556	16855	16855	
56	167	117	926	56	870	31907	31907	1497	—	33404	34274	34274	
30	5490	5356	17200	—	17200	20958	17518	6313	—	23831	41031	41031	
31	6288	4707	94733	1469	93264	7602	—13426	282	—	—13144	80120	80120	
76	17905	9201	12151	61140	—48989	443173	427777	11930	590	439117	390128	390131	
37	2477	2546	25266	23	25243	20207	20207	4332	—	24539	49782	49782	
260	217	63	2840	—	2840	21885	21885	781	—	22666	25506	25506	
87	274	292	2017	2	2015	13897	13897	2703	223	16377	18392	18392	
21141	226	144	1362	—	1362	11705	11705	1482	—	13187	14549	14549	
18093	221	39	3418	8	3410	11590	11590	686	—	12276	15686	15686	
13061	65225	44456	303068	162573	140495	2591031	2398049	104938	3412	2499575	2640070	2640073	
16566	57672	42535	205048	125354	79694	2634983	2342113	96982	2859	2436236	2515930	2515933	
57888	36484	37299	99935	65196	34739	940293	940293	156570	—	1096863	1131602	1131624	
46643	50455	40466	160841	124497	36344	2127332	1952863	142664	1077	2093550	2129894	2129907	
35916	3262685	2145040	35200453	9891184	23302269	141517487	114185158	5358751	120501	119423408	144732677	144739508	
45766	3028920	2031877	31903831	9732051	22263830	139742323	113886731	5400282	121711	119165322	141429152	141435216	
—	3058025	1935537	34635890	9762850	24873030	89710010	86424022	5195042	135	91618929	116491959	116498804	
—	3019841	2019659	32996899	9411993	23581906	128493571	109446506	5567796	170931	114843371	138428277	138434981	

gleichenamigen Amtsbezirk, der zweite Name den sonst zugehörigen Amtsbezirk oder Amtsgerichtsbezirk (N. G.).

Die Brautweinbrennereien in Baden nach der Größe des Jahreserzeugnisses und der Art der verwendeten Stoffe im Betriebsjahr 1893/94.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.				14.				15.				16.	17.	18.	19.	20.				
												Zahl der Brennereien, welche hauptsächlich verarbeitet				Gesamttzahl der Brennereien				Gesamttzahl der Brennereien									Gesamttzahl der Brennereien			
												Kartoffeln:		Getreide:		andere nicht mehlige Materialien		Mehle, Säben und Mähen-		mit		ohne							mit		ohne	
landwirtsch. mit	öbne	landwirtsch. mit	öbne	landwirtsch. mit	öbne	gewerbliche mit	öbne	gewerbliche mit	öbne	gewerbliche mit	öbne	gewerbliche mit	öbne	gewerbliche mit	öbne	gewerbliche mit	öbne															
an reinem Alkohol.		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne								
Zusammen		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne		mit		öbne								
Ueber	50 Liter	90	1148	18737	19976	48101	2	8894	8894	48101	2	8894	8894	48101	2	8894	8894	48101	2	8894	8894	48101	2	8894	8894	48101	2					
"	100 "	57	127	1583	1747	8894	8	150	150	1747	8	150	150	1747	8	150	150	1747	8	150	150	1747	8	150	150	1747	8	150	150	1747	8	
"	150 "	14	29	910	353	2846	1	200	200	353	1	200	200	353	1	200	200	353	1	200	200	353	1	200	200	353	1	200	200	353	1	
"	200 "	15	13	157	185	1401	5	500	500	185	5	500	500	185	5	500	500	185	5	500	500	185	5	500	500	185	5	500	500	185	5	
"	500 "	41	10	244	295	2523	6	1000	1000	244	6	1000	1000	244	6	1000	1000	244	6	1000	1000	244	6	1000	1000	244	6	1000	1000	244	6	
"	1000 "	12	2	68	82	982	14	2000	2000	68	14	2000	2000	68	14	2000	2000	68	14	2000	2000	68	14	2000	2000	68	14	2000	2000	68	14	
"	2000 "	1	2	20	23	698	32	5000	5000	20	32	5000	5000	20	32	5000	5000	20	32	5000	5000	20	32	5000	5000	20	32	5000	5000	20	32	
"	5000 "	8	1	17	26	882	125	10000	10000	17	125	10000	10000	17	125	10000	10000	17	125	10000	10000	17	125	10000	10000	17	125	10000	10000	17	125	
"	10000 "	2	1	8	5	329	440	20000	20000	8	440	20000	20000	8	440	20000	20000	8	440	20000	20000	8	440	20000	20000	8	440	20000	20000	8	440	
"	20000 "	—	—	—	—	—	—	50000	50000	—	—	50000	50000	—	—	50000	50000	—	—	50000	50000	—	—	50000	50000	—	—	50000	50000	—	—	
"	50000 "	—	—	—	—	—	—	100000	100000	—	—	100000	100000	—	—	100000	100000	—	—	100000	100000	—	—	100000	100000	—	—	100000	100000	—	—	
"	100000 "	—	—	—	—	—	—	200000	200000	—	—	200000	200000	—	—	200000	200000	—	—	200000	200000	—	—	200000	200000	—	—	200000	200000	—	—	
"	200000 "	—	—	—	—	—	—	300000	300000	—	—	300000	300000	—	—	300000	300000	—	—	300000	300000	—	—	300000	300000	—	—	300000	300000	—	—	
"	300000 "	—	—	—	—	—	—	500000	500000	—	—	500000	500000	—	—	500000	500000	—	—	500000	500000	—	—	500000	500000	—	—	500000	500000	—	—	
"	500000 "	—	—	—	—	—	—	1000000	1000000	—	—	1000000	1000000	—	—	1000000	1000000	—	—	1000000	1000000	—	—	1000000	1000000	—	—	1000000	1000000	—	—	
"	1000000 "	—	—	—	—	—	—	4700000	4800000	—	—	4700000	4800000	—	—	4700000	4800000	—	—	4700000	4800000	—	—	4700000	4800000	—	—	4700000	4800000	—	—	
Gesamttz. d. Brennereien 1893/94		220	1832	21141	22894	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	
Im Durchschnitt		226	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	1829	
Gesamterzeugnis an reinem Alkohol 1893/94		728	2795	9666	10883	54342	35827	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	2072	3702	59029	15	66645	4858	
Im Durchschnitt		624	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	
Gesamterzeugnis an reinem Alkohol 1893/94		24194	254766	46886	46886	339043	339043	24194	254766	46886	46886	339043	339043	24194	254766	46886	46886	339043	339043	24194	254766	46886	46886	339043	339043	24194	254766	46886	46886	339043	339043	
Im Durchschnitt		25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	25407	
Gesamterzeugnis an reinem Alkohol 1893/94		21700	2304781	48908	48908	2255640	2255640	21700	2304781	48908	48908	2255640	2255640	21700	2304781	48908	48908	2255640	2255640	21700	2304781	48908	48908	2255640	2255640	21700	2304781	48908	48908	2255640	2255640	
Im Durchschnitt		1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	1887/88	

(Fortsetzung von Seite 37.)

Hiernach hat die hergestellte Menge an reinem Alkohol in Baden im letzten Betriebsjahre nahezu das Doppelte der Produktion des ersten Betriebsjahres nach dem Inkrafttreten des jetzt gültigen Branntweinsteuergesetzes betragen und sich gegen das Vorjahr um 7 553 hl oder 18,1 % gesteigert. Im ganzen Steuergebiet ist gegen das Vorjahr ebenfalls eine Zunahme der Produktion zu verzeichnen.

Zu der auf den Seiten 38/39 abgedruckten Tabelle 2 ist die Herstellung und Besteuerung des Branntweins in den Obereinnemerei- bzw. Hauptamtsbezirken des Großherzogthums im Betriebsjahre 1893/94 zur Darstellung gebracht; den Gesamtzahlen des Großherzogthums sind diejenigen des Vorjahres und des ersten Betriebsjahres sowie des Gesamt-Steuergebietes beigelegt. In der Tabelle 3 auf Seite 40 ist die Zahl der Brennereien nach der Größe ihres Jahreserzeugnisses und nach der Art der verwendeten Stoffe für das Land angegeben, gleichfalls unter Beifügung der Gesamtzahlen des Vorjahres und des Jahres 1887/88 sowie des Steuergebietes.

Aus diesen beiden Tabellen heben wir folgende Ergebnisse hervor: Von der Gesamtproduktion des Jahres 1893/94 an reinem Alkohol entfielen auf die 22 694 kleinen abgefundenen Brennereien Badens 10 883 hl (16,69 %), mithin auf eine kleine Brennerei durchschnittlich 48 Liter; dagegen erzeugten die 18 Großbetriebe ohne Abfindung 54,342 hl (83,31 %) oder jeder derselben durchschnittlich 301 900 Liter.

Das Ergebnis der in den sieben Berichtsjahren im Großherzogthum im Betriebe gewesenen Brennereien läßt sich nach der Art der Brennereien bzw. der von ihnen verwendeten Stoffe in der in der folgenden Tabelle 4 angegebenen Weise klassifiziren:

Tabelle 4. Die in Baden erzeugte Menge reinen Alkohols nach der Art der von den verschiedenen Brennereien verwendeten Stoffe.

Betriebsjahre	Erzeugte Menge reinen Alkohols in hl:														
	I. Kleine abgefundenen Brennereien:						II. Große Brennereien ohne Abfindung:								
	Landwirtschaftliche			Anderere nicht mehligeliche Stoffe verarbeitende	Zusammen	Landwirtschaftliche			Gewerbliche			Anderere nicht mehligeliche Stoffe verarbeitende	Zusammen		
	im Ganzen	darunter hauptsächlich Karstoffeln verarbeitende	Getreide			im Ganzen	darunter hauptsächlich Karstoffeln verarbeitende	Getreide	im Ganzen	darunter Presshefe- und sonstige Brennereien	Melasse Rüben oder Rübenlast				
1887/88	660	379	281	12	2833	3505	2289	1485	804	28700	—	28700	—	1990	32979
1888/89	375	140	235	—	6503	6878	2539	—	2539	34972	27120	7852	—	1667	39178
1889/90	880	636	244	3	2424	3307	3291	1611	1680	36893	28834	8059	—	884	41068
1890/91	880	442	438	—	3958	4838	2876	958	1918	37425	32593	4832	2801	585	43687
1891/92	634	196	438	18	5013	5665	3144	521	2623	39922	36320	3602	5959	157	49182
1892/93	1045	624	421	28	5310	6383	3365	1599	1766	39881	35829	4052	7970	73	51289
1893/94	1217	728	489	—	9666	10883	6537	2795	3742	38407	34717	3690	9377	21	54342
Durchschnitt 1887/94	813	449	364	9	5101	5923	3434	1281	2153	36600	27916	8684	3729	768	44531

Die stärkste Produktionszunahme haben darnach die kleinen abgefundenen Brennereien, und unter diesen wieder diejenigen aufzuweisen, welche andere nicht mehligeliche, d. h. materialsteuerpflichtige Stoffe verarbeiten. Diese Mehrerzeugung ist durch die außerordentlich reiche Obst- und Weinernte des Jahres 1893 veranlaßt worden. Bei den größeren landwirtschaftlichen Brennereien ohne Abfindung haben die günstige Kartoffelernte und die niederen Getreidepreise zu verstärkter Produktion angeregt und auch die Gründung von drei neuen Betrieben dieser Art veranlaßt. Bei Weitem die wichtigste Ursache der Mehrproduktion im Allgemeinen ist aber in der für Baden im Berichtsjahre besonders günstigen Vertheilung des zum niederen Verbrauchsabgabesatz herstellbaren Jahreskontingents zu suchen.

Die erhobenen Branntweinsteuerebeträge setzen sich nach den verschiedenen Steuerfüßen in folgender Weise zusammen:

	1887/88		1892/93		1893/94		Durchschnitt 1887/94		
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	
<b>I. Maischbottichsteuer</b>									
von landwirtsch. Betrieben									
zu 78,6 % für 1 hl Maischbottich	7697	1305132	2369	1315389	755	1303794	2293	1242625	
zu 104,8 " " " "	—	721373	—	1308804	—	1149636	—	1034352	
zu 117,9 " " " "	3745	5767419	6457	8890701	5439	8035887	3811	7761507	
zu 131 " " " "	22478	25438635	20070	18559793	57488	22687044	26109	20648227	
von nicht landw. Betrieben	—	1073369	138594	1648943	143451	1422588	61303	1916339	
<b>zusammen</b>	<b>33920</b>	<b>34305928</b>	<b>167490</b>	<b>31723630</b>	<b>207133</b>	<b>34598949</b>	<b>93516</b>	<b>32603050</b>	
<b>II. Materialsteuer</b>									
z. vollen Satz									
zu 8/10 v. 25 % f. 1 hl Maischbottich	—	—	1678	27100	2323	68574	—	—	
zu 4/10	—	—	507	8231	2348	15101	3664	29511	
zu 8/10	16003	111763	60	1497	490	10967	7126	67412	
zu 4/10	—	—	270	1370	1233	5363	—	—	
zu 8/10	1615	14835	368	2609	765	5131	1367	18161	
zu 4/10	—	—	349	744	554	1630	—	—	
zu 8/10	31231	117940	123	640	31	485	12557	78448	
zu 4/10	—	—	53	297	82	348	—	—	
zu 8/10	17071	83325	12487	91989	39386	254601	42182	197631	
zu 4/10	—	—	11009	39902	26040	94537	—	—	
zu 8/10 eines an deren Sätze	95	2089	435	2847	147	2331	429	2636	
zu 4/10	—	—	154	252	87	163	—	—	
zu 8/10	—	—	724	889	601	740	—	—	
<b>zusammen</b>	<b>66015</b>	<b>329952</b>	<b>37558</b>	<b>272251</b>	<b>95935</b>	<b>601504</b>	<b>67325</b>	<b>393849</b>	
<b>III. Verbrauchsabgabe</b>									
zum Satz von 50 %	926180	72878727	367873	38229360	621435	35734303	686327	50958524	
zu 70 %	14113	15831283	226710	101512963	1969596	105783184	1441035	77535046	
<b>zusammen</b>	<b>940293</b>	<b>88710010</b>	<b>263493</b>	<b>139742323</b>	<b>2591031</b>	<b>141517487</b>	<b>2127332</b>	<b>128493570</b>	
<b>IV. Zuschlag z. Verbrauchsabgabe</b>									
zum Satz von 2 %	49	110427	—	17872	111	15223	33	41261	
zu 4 %	—	6892	—	16	—	16	—	1212	
zu 8 %	—	—	293	4545	7691	10380	2302	3146	
zu 12 %	2575	133877	3373	240744	6107	260218	4191	205031	
zu 14 %	2	27702	—	59239	—	61936	164	45408	
zu 16 %	46418	572726	75023	892872	72123	884999	79603	807901	
zu 18 %	33028	145042	—	38081	—	36689	7295	64304	
zu 20 %	74498	4198375	13593	4146913	18906	4089290	49076	4399533	
<b>zusammen</b>	<b>156570</b>	<b>5195041</b>	<b>96982</b>	<b>5400282</b>	<b>104938</b>	<b>5358751</b>	<b>142664</b>	<b>5567796</b>	
<b>I. und II. zusammen</b>	<b>99935</b>	<b>34635880</b>	<b>205048</b>	<b>31995881</b>	<b>303068</b>	<b>35200453</b>	<b>160841</b>	<b>32996899</b>	
<b>III. und IV. zusammen</b>	<b>1096863</b>	<b>93905051</b>	<b>2731965</b>	<b>145142605</b>	<b>2695969</b>	<b>146876238</b>	<b>2270046</b>	<b>134061366</b>	
<b>Im Ganzen I. bis IV.</b>	<b>1196798</b>	<b>128540931</b>	<b>2937013</b>	<b>177138486</b>	<b>2999037</b>	<b>182076691</b>	<b>2430887</b>	<b>167058265</b>	
<b>Berechtigungscheine</b>									
würden ausgefertigt	Stück	218	9820	1116	28817	1168	31456	1013	23055
über M.	79588	4985580	758157	25224721	843705	26855485	612873	19251930	
in Anrechnung gebracht	Stück	—	3770	522	29899	281	31252	306	22504
über M.	—	2285988	292870	25855572	192982	27332329	174519	19047065	

Die Maischbottichsteuer wurde — so weit dieselbe nicht im Wege der Abfindung geleistet wurde — in Baden im Betriebsjahre 1893/94 zum vollen Satz ohne Zuschlag von 3 Getreidebrennereien und 1 Kartoffelbrennerei, zu  $\frac{9}{10}$  des vollen Satzes von 1 Kartoffelbrennerei und zu  $\frac{6}{10}$  des vollen Satzes von 2 Kartoffelbrennereien, sämtliche ohne Hafensfabrikation, entrichtet; den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe — statt der Bottichsteuer — zum Satz von 0,20 M. zahlten

3 Getreide- und 12 Kartoffelbrennereien, zum Satz von 0,16 M. 112 Kartoffelbrennereien, zum Satz von 0,12 M. 639 Getreidebrennereien. Von gewerblichen Brennereien entrichteten den Zuschlag von 0,20 M. 4 Hefenbrennereien, zu 0,16 M. 3 Getreide- und 2 Kartoffelbrennereien.

Nach der Art der Betriebseinrichtung setzten sich die am Jahresluß vorhandenen Brennereien wie folgt zusammen:

	1887/88		1892/93		1893/94		Durchschnitt 1887/94	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
<b>Brennereien</b>								
zur Branntweinerzeugung mittelst einer Destillation . . . . .	72	5708	70	5570	74	5563	68	5589
davon solche, welche Spiritus zu 73 Gewichtsprozenten (1887/88: 80%) und mehr zielehen . . . . .	11	3857	12	3768	14	3765	11	3789
welche Branntwein unter 73 Gewichtsprozenten (1887/88: 80%) bereiten . . . . .	61	1851	58	1802	60	1798	57	1800
davon mit kontinuierlichem Betrieb . . . . .	15	1569	14	1713	17	1744	14	1649
mit Blase- und Dampfapparat . . . . .	53	3669	52	3413	54	3377	51	3520
ohne Dampfapparat . . . . .	4	470	4	444	3	442	3	420
nicht zur Veredlung der Branntweinerzeugung in einer Destillation . . . . .	25812	85191	25439	83092	25817	84052	25505	83802
davon mit Maisch- oder Vorwärmer . . . . .	77	2726	73	2334	83	2350	71	2489
ohne Maisch- oder Vorwärmer . . . . .	25735	82465	25366	80758	25734	81702	25434	81313
davon verwenden dieselbe Blase für die 1. und 2. Destillation . . . . .	25730	82765	25308	80749	25714	81757	25398	81406
rektifizieren mit einer besondern Blase . . . . .	82	2426	131	2343	103	2295	107	2396
Sammelgefäße, aufgestellt in Brennereien . . . . .	16	3679	14	4085	16	4080	15	3986
Messapparate, aufgestellt in Brennereien . . . . .	5	666	4	830	4	822	5	809
Destillationsanstalten gab es . . . . .			342	4496	344	4494	280	3876
davon in Apotheken . . . . .	2	1425	189	1498	190	1489	159	1523

Als Stoffe wurden verarbeitet:

	1887/88		1892/93		1893/94		Durchschnitt 1887/94	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
Kartoffeln . . . . .	25 782	20 094 163	76 221	21 058 904	60 405	21 480 137	39 309	18 666 080
Getreide . . . . .	106 190	3 048 075	102 959	3 383 703	116 584	3 241 072	122 398	3 522 719
Anderer mehligte Stoffe . . . . .	919	1 728	—	5 137	—	4 217	2 841	6 717
Melasse . . . . .	1 065	276 496	29 740	374 526	34 123	337 442	14 769	457 879
Rüben . . . . .	—	705	—	78	—	823	—	1 327
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
Weintreber . . . . .	50 373	346 241	33 027	231 467	74 113	488 511	43 776	325 608
Kernobst . . . . .	3 145	28 592	20 407	64 006	62 743	271 774	28 006	115 134
Beerenfrüchte . . . . .	2 003	9 378	2 471	14 200	2 310	19 516	2 435	13 459
Brauerabfälle . . . . .	9 550	159 166	12 047	195 338	10 306	161 887	11 611	167 798
Hefenbrühe . . . . .	63 781	139 920	5 796	29 517	5 302	26 346	4 320	77 105
Gepresste Weinhefe . . . . .	3 370	9 855	3 169	8 433	2 464	10 459	34 92	9 717
Wurzeln . . . . .	120	1 887	26	1 258	1 153	22	22	1 288
Traubenwein . . . . .	—	3 848	68	15 743	370	22 119	156	10 543
Obstwein . . . . .	4	88	71	5 110	239	5 792	62	2 518
Flüssige Weinhefe . . . . .	4 109	24 985	4 148	30 252	7 378	39 344	4 552	27 516
Steinobst . . . . .	24 582	83 897	79 766	252 900	147 272	602 789	72 504	260 904
Sonstige Stoffe <sup>1)</sup> . . . . .	332	6 295	11 704	45 022	8 152	64 329	4 556	32 027

Hiernach haben sich die Mengen des verarbeiteten Steinobstes und der verarbeiteten Weintreber infolge der schon weiter oben erwähnten günstigen Wein- und Obsternte gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, jene des verarbeiteten Kernobstes sogar verdreifacht; auch das Getreide ist in Folge der niedrigen Getreidepreise in stärkerem Umfange zur Branntweinproduktion herangezogen worden, der Verbrauch der Kartoffeln dagegen nicht unerheblich zurückgegangen.

<sup>1)</sup> meist Tobinamburen und bei der Stärkefabrikation ausgeschiedene Kartoffelreißel.

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde Branntwein steuerfrei abgegeben:

	1887/88		1892/93		1893/94		Durchschnitt 1887/94	
	in Baden Steuergebiet hl	im Steuergebiet hl	in Baden Steuergebiet hl	im Steuergebiet hl	in Baden Steuergebiet hl	im Steuergebiet hl	in Baden Steuergebiet hl	im Steuergebiet hl
überhaupt	20 959	387 568	28 797	606 670	31 279	664 394	26 248	527 386
davon war denaturirt mit dem allgemeinen Mittel . . .	5 367	137 933	10 821	315 254	11 192	363 586	8 263	250 997
5 % Holzgeist . . . . .	2 545	31 168	95	13 250	125	12 912	421	15 006
1/2 % Pyridinbasen . . . . .	75	1 224	—	310	—	136	13	1 033
Essig und Wasser bezw. Wein, Bier, Sefenwasser . . . . .	6 357	132 358	5 666	145 026	4 869	154 937	6 130	140 865
Terpentinöl . . . . .	1 770	27 893	6 260	39 675	8 614	41 836	4 857	35 331
Etheröl . . . . .	57	29 886	73	49 238	283	48 098	148	40 878
Schwefeläther . . . . .	1 247	2 875	2	3 725	193	3 862	206	2 880
Schellacklösung . . . . .	2 036	2 060	807	1 250	911	1 371	907	1 292
sonstigen Stoffen . . . . .	223	705	1	436	1	21	1 156	1 839
im Ganzen denaturirt . . . . .	19 677	366 102	23 725	567 164	26 188	626 759	22 101	491 021
nicht denaturirt . . . . .	1 282	21 466	5 072	39 506	5 091	37 635	4 147	36 365
davon zu								
wissenschaftlichen Zwecken . . . . .	63	678	116	1 454	119	1 598	94	1 284
Heilzwecken . . . . .	427	11 366	409	14 472	356	11 933	412	13 457
Seifen- und Parfümerie-fabrikation . . . . .	185	6 820	515	9 059	280	7 834	317	7 956
sonstigen Zwecken . . . . .	607	2 602	4 033	14 521	4 336	16 270	3 324	13 668

Darnach ist der Branntweinverbrauch, soweit es sich um den steuerfreien Verbrauch zu gewerblichen u. s. w. Zwecken handelt, auch im abgelaufenen Betriebsjahre wieder und zwar um 2482 hl oder 8,62 % gestiegen.

Auch der Branntweinverbrauch zu Gemüßzwecken hat im Vergleich mit den Vorjahren wieder etwas zugenommen. Während im Vorjahre die Menge des versteuerten Branntweins sich nur auf 39 745 hl reinen Alkohols belaufen hatte, betrug sie im Berichtsjahre 1893/94, wie sich aus der erhobenen Verbrauchsabgabe berechnen läßt, 40 565 hl.

Gleichwie früher hat Baden auch im abgelaufenen Betriebsjahre seinen gesammten Bedarf an Branntwein, der annäherungsweise auf etwas über 68 000 hl zu veranschlagen ist, durch eigene Erzeugung noch nicht vollständig decken können. Das Großherzogthum wäre deshalb, selbst wenn sich Gelegenheit zum Absatz in das Ausland bieten würde, nicht in der Lage, sich am Branntweineport in erheblichem Maße zu betheiligen. Die Ausfuhr betrug denn auch nur 247 hl gegen 160 hl im Vorjahre und bestand meist aus Qualitätsbranntweinen. Im ganzen Steuergebiet erreichte die Ausfuhr 114 817 Doppelzentner reinen Alkohols gegen 111 447 Doppelzentner im Vorjahre.

Die Spirituspreise haben sich nicht gebessert, sondern sind im Jahresdurchschnitt noch weiter heruntergegangen; sie betragen in Mannheim für unversteuerten, a) mit 50 *M.*, b) mit 70 *M.* Verbrauchsabgabe belasteten Rohspiritus (für 100 000 Liter)

im	a)	b)	im	a)	b)
Oktober 1893 . . . . .	53,50	34,00	Juni 1894 . . . . .	51,50	32,00
November . . . . .	52,50	33,00	Juli . . . . .	51,50	32,00
Dezember . . . . .	51,00	31,50	August . . . . .	—	32,00
Januar 1894 . . . . .	52,50	33,00	September . . . . .	—	32,00
Februar . . . . .	51,50	32,00	Durchschnitt 1893/94 . . . . .	51,40	32,00
März . . . . .	50,50	32,00	1892/93 . . . . .	54,73	35,28
April . . . . .	50,50	31,00	1891/92 . . . . .	63,79	44,29
Mai . . . . .	49,00	29,50	1890/91 . . . . .	69,38	49,90

Unter den in Baden konsumirten Trinkbranntweinen sind die weitaus meist begehrten der Kartoffel- und Fruchtbranntwein wegen ihrer Billigkeit (Preis für 1 hl 40—45 M.).

Die Preise der hauptsächlich konsumirten Trinkbranntweine betragen im Berichtsjahre 1893/94, je nachdem sie ächt oder mehr oder weniger verschüttet waren,

für den Liter	bei einem Prozentgehalt von	bei Abgabe aus der Brennerei		beim Kleinverkauf		beim Ausschank	
		M.	durchschn.	M.	durchschn.	M.	durchschn.
Kirchwasser . . . . .	39—48	1,30—4,00	2,35	1,50—5,00	3,10	1,50—6,00	3,65
Zwetschgenwasser . . . . .	38—43	1,00—2,60	1,65	1,20—3,50	2,20	1,20—5,00	2,60
Ersterbranntwein . . . . .	36—45	0,70—1,80	1,10	0,80—2,50	1,50	0,80—3,20	1,00
Hefenbranntwein . . . . .	36—45	1,00—3,00	1,90	1,70—3,50	2,50	1,70—4,00	2,95
Heidelbeergeist . . . . .	36—45	1,50—5,00	2,90	2,00—7,00	4,00	2,00—7,00	4,10
Malzbranntwein . . . . .	36—45	0,60—1,00	0,85	0,80—1,70	1,15	1,00—2,50	1,50
Kernobstbranntwein . . . . .	36—45	0,45—1,50	0,95	0,80—1,90	1,45	1,00—2,00	1,65
Kartoffelbranntwein . . . . .	30—38	0,40—1,20	0,60	0,50—1,70	0,95	0,70—2,80	1,30
Fruchtbranntwein . . . . .	30—48	0,45—1,20	0,65	0,50—1,00	1,00	0,70—2,80	1,30

Auch die Preise der Trinkbranntweine sind gegen das Vorjahr heruntergegangen.

Die im Berichtsjahre im Betriebe gewesenen 4 Presshefebrennereien hatten eine Gesamtproduktion an Presshefe von 1425 200 kg, das sind 31357 kg mehr als im Betriebsjahre 1892/93. Die Preise der Hefe betragen im Kleinverkauf je nach Güte und Beschaffenheit 1,20—1,30 M., im Großverkauf 1,00 M. für das Kilogramm, d. h. ebenso viel wie im Vorjahre.

### 3. Im Jahre 1894 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

Jagdarten werden ausschließlich von den Großh. Bezirksämtern, Fischerarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahre 1894 ertheilten die Bezirksämter 5961 Jagd- und 4241 Fischerarten, die Bürgermeisterämter 677 der letzteren, beide zusammen 4918 Fischerarten.

Die regelmäßige Erhebung der Zahl der Jagd- und der Fischerarten geht bis 1872 zurück; in den einzelnen Jahren des ganzen 23jährigen Zeitraums ergaben sich folgende Zahlen:

Jahr	Jagdarten	Fischerarten			Jahr	Jagdarten	Fischerarten		
		bezirksamtliche	bürgermeistersamtliche	zusammen			bezirksamtliche	bürgermeistersamtliche	zusammen
1872	5 327	3 744	1 356	5 100	1884	5 693	3 503	2 054	5 557
1873	5 473	4 336	1 319	5 655	1885	5 719	3 632	1 979	5 611
1874	5 648	4 959	1 531	6 490	1886	5 729	3 580	2 231	5 811
1875	5 798	4 079	1 100	5 179	1887	5 591	3 686	2 600	6 286
1876	5 684	3 398	1 600	4 998	1888	5 489	4 037	1 192	5 229
1877	5 674	3 446	1 782	5 228	1889	5 561	3 984	724	4 708
1878	5 743	3 335	2 452	5 787	1890	5 683	4 136	647	4 788
1879	5 422	3 428	2 025	5 453	1891	5 658	4 189	604	4 793
1880	5 387	3 534	1 928	5 462	1892	5 845	4 166	613	4 779
1881	5 501	3 546	1 725	5 271	1893	6 096	4 174	566	4 740
1882	5 462	3 287	1 901	5 188	1894	5 961	4 241	677	4 918
1883	5 522	3 420	1 965	5 385					

Bis auf die drei letzten Jahre ist die Zahl der Jagdarten ziemlich gleich geblieben; die vorgekommenen Schwankungen sind vorübergehenden Ursachen zuzuschreiben, unter denen die Witterung die hauptsächlichste Stelle einnehmen dürfte. Die Fischerarten zeigen in früheren Jahren — bis 1888 — größere Veränderungen sowohl der Gesamtzahl, als des Verhältnisses zwischen bezirksamtlichen und bürgermeistersamtlichen Karten. In den letzten Jahren ist auch hier eine größere

Gleichmäßigkeit zu verzeichnen. Das Steigen und Fallen der Zahlen wird muthmaßlich auch in vorübergehenden Umständen, unter denen gleichfalls das Wetter voraustehen dürfte, begründet sein. Auffallend muß die erhebliche Abnahme der bürgermeisteramtlichen Karten der letzten Jahre erscheinen, neben denen die bezirksamtlichen Karten eine Steigerung erfahren haben, die aber zur Ausgleichung nicht ausreicht, so daß auch die Gesamtzahl gegen früher zurückgegangen ist. Es dürfte hierin wohl die Wirkung einer schärferen Kontrolle über die ordnungsmäßige Ausgabe von Karten durch die Gemeindebehörde in der obgedachten Beschränkung zu erkennen sein. Im letzten Jahre (1894) ist übrigens eine geringe Zunahme zu verzeichnen.

Die im Jahre 1894 ausgestellten Jagd- und Fischerkarten, letztere in der Gesamtzahl, vertheilten sich auf die einzelnen Amtsbezirke wie folgt:

Amtsbezirk	Jagd-karten	Fischer-karten	Amtsbezirk	Jagd-karten	Fischer-karten	Amtsbezirk	Jagd-karten	Fischer-karten	Amtsbezirk	Jagd-karten	Fischer-karten
Engen . . .	90	20	Breisach . . .	100	46	Oberkirch . . .	99	65	Mannheim . . .	162	221
Konstanz . . .	158	598	Emmendingen . . .	181	150	Offenburg . . .	258	163	Schwezingen . . .	87	54
Mespflirch . . .	89	48	Ettlenheim . . .	45	51	Wolsach . . .	144	236	Weinheim . . .	72	5
Pfullendorf . . .	47	38	Freiburg . . .	209	87	Udern . . .	65	42	Eppingen . . .	42	—
Stodach . . .	120	48	Neustadt . . .	90	128	Baden . . .	149	34	Heidelberg . . .	189	162
Ueberlingen . . .	111	191	Staufen . . .	82	54	Bühl . . .	77	77	Stinsheim . . .	94	20
Donauschingen . . .	78	59	Waldkirch . . .	101	97	Rastatt . . .	168	155	Wiesloch . . .	55	1
Erlberg . . .	81	129	Lörrach . . .	212	167	Bretten . . .	47	3	Welsheim . . .	50	24
Illingen . . .	78	49	Müllheim . . .	129	106	Bruchsal . . .	154	27	Buchen . . .	135	30
Bonnborn . . .	63	98	Schönau . . .	53	37	Durlach . . .	101	10	Eberbach . . .	121	57
Säckingen . . .	56	162	Schopfheim . . .	109	37	Ettlingen . . .	52	22	Mosbach . . .	105	69
St. Blasien . . .	72	100	Kehl . . .	249	371	Karlsruhe . . .	229	178	Lauberbischofsb. . .	183	48
Waldshut . . .	158	97	Rahr . . .	139	95	Pforzheim . . .	110	49	Wertheim . . .	113	103.

Die Anzahl der Karten in den einzelnen Bezirken hängt natürlich in erster Linie von der Ausdehnung, sowie von der Ergiebigkeit und Annehmlichkeit der Jagden und der Fischwasser ab. Darnach übt darauf offenbar das Vorhandensein oder die Nähe größerer Städte einen erheblichen Einfluß aus, so in den Bezirken Konstanz, Lörrach und Müllheim — wo sich die Nachbarschaft von Basel und Mühlhausen geltend macht —, Kehl und Offenburg — wegen Straßburg — Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg; dieselben liefern eine größere Zahl sowohl wirklicher Jagdliebhaber, als auch sog. Sonntagsjäger- und -fischer. Auch Reisende und Fremde sind in manchen Bezirken stärker vertreten, sei es, daß sie nur gelegentlich der Jagd und dem Fischfang nachgehen, sei es, daß sie die Jagd- und Fischereigründe besonders aufsuchen.

Folgende Nachweisung gibt eine Uebersicht über die Art der gelösten Jagdscheine und der Jägereigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung. Im Jahre 1894 wurden ausgegeben

Jagdkarten		bezirksamtliche Fischerkarten	
Formular I an Jagdeigentümer . . .	61	an Fischereiberechtigte . . .	681
„ „ Jagdpächter . . .	2456	„ Pächter von Fischwassern . . .	1591
„ „ Jagdaufsicher und andere Angestellte . . .	1166	„ Fischereiaufsicher, Gehilfen u. a. Angestellte . . .	360
„ „ Pächner gemischter Art . . .	59	„ Fischergäste . . .	1528
zusammen . . .	3742	„ Kartennehmer gemischter Art . . .	81
Formular II an in Baden wohnhafte und vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste . . .	1930	zusammen . . .	4241
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige . . .	289	bürgermeisteramtliche Fischerkarten	
Jagdkarten im Ganzen . . .	5961	an nicht in der Gemeinde wohnhafte . . .	6
		an in der Gemeinde wohnhafte . . .	37
		an nicht in der Gemeinde wohnhafte . . .	362
		an in der Gemeinde wohnhafte . . .	632
		zusammen . . .	677
		Fischerkarten im Ganzen . . .	4918

Nach dem Berufsstande theilten sich Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahre 1894 folgendermaßen zusammen:

	Jagdartennehmer:				Fischerartennehmer:		
	Form I.	Form II.	Form III.	zusammen	bezirksamtliche	bürgermeisteramtliche	zusammen
Jagdbeamte und -angestellte*)	320	3	1	324	—	—	—
Fischer aller Art	—	—	—	14	989	11	1000
Landwirthe	1059	306	18	1383	1125	14	1139
Korstbeamte und -angestellte	521	84	14	619	41	—	41
Fabrikanten	197	100	17	314	82	19	101
Fabrikdirektoren, -aufseher und -arbeiter	67	29	7	103	132	5	137
Wirthe und Wirthpersonal	285	116	6	407	201	12	213
Müller	73	24	—	97	102	1	103
Sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	249	170	9	428	594	40	634
Handeltreibende (einschl. Versicherung)	251	228	34	513	186	137	323
Staats- und Hofbeamte	51	110	27	188	139	38	177
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	145	42	5	192	70	1	71
Ärzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	59	60	9	128	32	11	43
Künstler, Architekten u.	52	83	8	143	48	44	92
Pfarrer und Lehrer	23	38	3	64	63	25	88
Studenten und Schüler	7	82	7	96	39	85	124
Militärpersonen	48	161	72	281	27	33	60
Rentner, Pensionäre u.	304	281	52	637	183	197	380
Tagelöhner und Diensthöten	23	7	—	30	183	2	185
Personen ohne Berufsangabe	—	—	—	—	5	2	7
Im Ganzen	3742	1930	289	5961	4241	677	4918.

Nach der Staatsangehörigkeit bzw. nach dem Wohnort setzen sich dieselben wie folgt zusammen:

	Staatsangehörigkeit der Jagdartennehmer	Wohnort	Wohnort der Fischerartennehmer		
			bezirksamtl.	bürgermeisteramtl. zusammen	
Baden	4609	4828	3859	211	4070
Breußen	350	148	7	71	78
Bayern	112	113	60	39	99
Württemberg	90	75	16	43	59
Elfaß-Lothringen	166	274	61	108	169
Oesterreich	56	61	3	11	14
Sonstige deutsche Staaten	36	9	2	10	12
Schweiz	340	265	196	23	219
Frankreich	125	133	2	26	28
England	26	23	23	88	111
Sonstiges Reichsaaustand	57	32	12	47	59

Endlich ist noch anzuführen, daß die Kartennahme sich sehr verschieden auf die Jahreszeiten vertheilt. Es wurden ausgestellt in den Monaten

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zusammen
Jagdarten	35	2721	1019	499	273	167	172	360	228	200	146	141 <sup>2)</sup>	5961
Fischerarten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bezirksamtliche	1590 <sup>1)</sup>	636	538	581	337	231	172	86	41	13	7	9	4241
bürgermeisteramtliche	—	1	13	31	62	86	168	231	73	9	3	—	677
zusammen	1590 <sup>1)</sup>	637	551	612	399	317	340	317	114	22	10	9	4918.

Da das Jagdartenjahr mit dem Februar und das Fischerartenjahr mit dem Kalenderjahr beginnt, wird die Hauptmenge der Karten von den regelmäßig Jagd und Fischerei treibenden Personen zu Anfang des Jahres genommen; die Gäste und andere vorübergehende Jäger und Fischer erheben dieselben vornehmlich in den Herbst- bzw. Sommermonaten.

\*) Es ist anzunehmen, daß die Personen, welche dem Beruf nach als Jagdaufseher und dergl. bezeichnet sind, dieses Geschäft nur nebenher betreiben und in der Hauptsache anderen Berufen angehören; großentheils werden dieselben Feld- und Waldhüter und sonstige Forstangestellte sein.  
<sup>1)</sup> darunter 98 bereits im Dezember 1893 gelöste bezirksamtliche Fischerarten.  
<sup>2)</sup> darunter 10 noch im Januar 1895 gelöste Jagdarten.

4. Kleine Mittheilungen.

1. Die Straffälle in Bezug auf Zölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1894/95 \*)

Prozesse in Beziehung auf	Zahl der im Etatsjahre 1894/95		Verurtheilungen zu Geldstrafe (einschl. der Fälle demnachstiger Verurteilung in Freiheitsstrafe)							Verurtheilungen zu Freiheitsstrafe		
	an- hängig ge- wordenen Prozesse.	erle- digten	wegen Defraudation					wegen Ordnungswidrigkeit.		Zahl der Berur- theilten.	Betrag der erkannten Geld- strafen. M.	Zahl der dazu (un- mittelbar) Berur- theilten.
			Zahl der Beurtheilten		Betrag der			Zahl der Berur- theilten.	Betrag der erkannten Geld- strafen. M.			
			im ersten Falle.	im ersten Rück- falle.	im zweiten Rück- falle.	hinter- zogenen einfachen Gefälle. M.	er- kannten Geld- strafen. M.					
1. Zölle . . . . .	771	760	379	7	—	602	3692	330	863	—	—	
2. Kübendezersteuer . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Abgabe v. inländisch. Salz . . . . .	63	59	4	—	—	0,1	158	57	149	—	—	
4. Tabaksteuer . . . . .	428	424	2	—	—	7	26	408	604	—	—	
5. Wechselftempelsteuer . . . . .	31	25	51	—	—	2	250	—	—	—	—	
6. Spielkartentempelsteuer . . . . .	9	8	—	—	—	—	—	10	31	—	—	
7. Reichstempelabgaben . . . . .	15	15	2	—	—	20	251	12	120	—	—	
8. Brauntweinsteuer . . . . .	412	417	100	1	—	22982	4448	281	1011	—	—	
9. Branntweinsteuer . . . . .	35	35	13	3	—	2613	19540	12	111	—	—	
10. Uebergangsabgabe . . . . .	174	174	3	—	—	2	22	155	409	—	—	
zusammen 1894/95 . . . . .	1939	1918	554	11	—	26228,1	28387	1265	3298	—	—	
dagegen 1893/94 . . . . .	1944	1894	736	21	3	1924,9	11872	1136	3578	—	—	
" 1892/93 . . . . .	1855	1834	766	22	2	8045,3	44402	1029	3529	—	—	

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote sind weder im Berichtsjahre noch in den Vorjahren in Baden vorgekommen.

\*) Das Etatsjahr umfaßt die Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

2. Konkurse im Jahre 1894.

Von den 498 im Jahre 1894 im Großherzogthum anhängig gewesenen Konkursen waren 269 oder 54,0 % neu anhängig und 229 oder 46,0 % aus dem Vorjahre übernommen worden. Beendet wurden 257 Konkurse oder 51,6 % der Gesamtzahl, und zwar 203 (= 79,0 vom Hundert) durch Schlußvertheilung, 33 (= 12,8 vom Hundert) durch Zwangsvergleich und 21 (= 8,2 vom Hundert) in anderer Weise, insbesondere durch Einstellung des Verfahrens.

In der folgenden Tabelle sind die betreffenden Verhältnisse für die 4 landeskommissarischen Bezirke im Berichtsjahre und für das Großherzogthum auch für die drei Vorjahre zur Darstellung gebracht.

Landeskommissarische Bezirke und Großherzogthum	Eröffnete Konkurse im Laufe des Jahres				Beendete Konkurse im Laufe des Jahres						Von den im Laufe des Jahres eröffneten Konkursen wurden in dem- selben Jahre beendet	
	überhaupt		darunter über Nachlässe		überhaupt		davon beendet durch				absolut	%
	absolut	auf 100 000 Ein- wohner	absolut	% der er- öffneten Kon- kurse	absolut	im Ver- hältnis zu den in diesem Jahre er- öffneten Konkursen (= 100)	Schluß- verthei- lung §§. 149 bis 151 R.-D.	Zwangs- ver- gleich §. 175 R.-D.	allge- meine Einwil- ligung §. 188 R.-D.	Rängel an Masse §. 190 R.-D.		
Konstanz . . . . .	46	16,3	1	2,2	41	89,1	33	5	1	2	11	23,9
Freiburg . . . . .	60	12,6	5	8,3	68	113,3	54	8	1	5	23	38,3
Karlsruhe . . . . .	70	15,3	6	8,6	70	100,0	52	10	1	7	21	30,0
Mannheim . . . . .	93	19,6	1	1,1	78	83,9	64	10	3	1	30	32,3
Großherzogthum 1894 . . . . .	269	15,9	13	4,8	257	95,5	203	33	6	15	85	31,6
dagegen 1893 . . . . .	235	13,9	12	5,1	279	118,7	223	32	4	20	66	28,1
1892 . . . . .	305	18,3	19	6,2	254	83,3	183	44	6	21	81	26,6
1891 . . . . .	323	19,3	14	4,3	305	94,4	206	63	7	29	102	31,6